

Regelungen für das Vorverfahren zum Förderprogramm Entwicklung von Natur und Landschaft (ENL) im Zeitraum 2021 bis 2027

(Stand 16.09.2022)

0. Vorbemerkung

Das Förderprogramm ENL – finanziert mit Mitteln aus den EU-Fonds ELER und EFRE sowie des Freistaat Thüringens – wird auch in der neuen EU-Förderperiode 2021 bis 2027 fortgeführt. Aktuell wird die ENL-Förderrichtlinie erarbeitet. Die hier dargestellten Förderregelungen dienen dazu, das Vorverfahren (Einreichung der Projektskizzen mit anschließender Auswahl der Vorhaben) durchführen zu können. Damit soll bei ENL ein möglichst fließender Übergang von der alten zur neuen EU-Förderperiode ermöglicht werden. Es wird vorsorglich darauf hingewiesen, dass sich bis zur Veröffentlichung der ENL-Förderrichtlinie im Thüringer Staatsanzeiger diese Förderregelungen noch ändern können.

1. Zuwendungszweck

Mit der Förderung von Vorhaben zur Entwicklung von Natur und Landschaft soll ein Beitrag zur Eindämmung und Umkehr des Verlusts an Biodiversität, Verbesserung der Ökosystemleistungen und Erhaltung von Lebensräumen und Landschaften geleistet werden.

Weiterhin soll durch naturbasierte Ansätze die Klimaresilienz von Ökosystemen erhöht und so ein Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel geleistet werden. So soll im Umfeld von Fließgewässern der Schwerpunkt daraufgelegt werden, autotypische Ökosysteme mit ihren Lebensgemeinschaften und Arten zu erhalten bzw. zu entwickeln und so die Überflutungstoleranz der Flächen zu verbessern. Im Umfeld von Städten sollen Ökosysteme mit ihren typischen Lebensgemeinschaften und Arten erhalten bzw. entwickelt werden und so einen Beitrag leisten, um klimarelevante Risiken, wie sie durch Hitze und Trockenperioden hervorgerufen werden, abzuschwächen.

Die Vorhaben sollen vorrangig in den Natura 2000-Gebieten, in den Nationalen Naturlandschaften und anderen Wald- und Offenlandgebieten mit besonderer Naturausstattung in Thüringen erfolgen. Der Schutz der Natura 2000-Lebensraumtypen und -arten nimmt dabei einen besonderen Stellenwert ein. Zudem sollen die Vorhaben sowohl einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt als auch zur Sensibilisierung der Bevölkerung für Umwelt- und Naturschutzbelange leisten. Sie sollen auch dazu beitragen, die Lebensqualität im ländlichen und städtischen Raum durch eine intakte und attraktive Landschaft zu erhalten und zu verbessern.

2. Fördergegenstände:

Gefördert werden können im Teil ELER:

2.1 Erstellung und Aktualisierung von Plänen, Studien und Konzepten in Zusammenhang mit dem Management von Natura 2000-Gebieten und anderen Gebieten mit besonderer Naturausstattung sowie von Natura 2000-Arten und anderen geschützten oder gefährdeten Arten; Durchführung von naturschutzbezogenen Erfassungen und Erfolgskontrollen;

2.2 Investitionen zur Erhaltung, Wiederherstellung und Entwicklung von Lebensräumen, Durchführung von Biotopverbund- und Artenschutzvorhaben, Schaffung von grünen Infrastrukturen;

2.3 Investitionen zur Entwicklung von Schutzgebieten und anderen Gebieten mit besonderer Naturausstattung hinsichtlich Besucherlenkung und -Information, Schaffung von Besucher-einrichtungen und Naturerlebnisangeboten;

2.4 Aktionen zur Sensibilisierung für Naturschutzbelange: Informationsvermittlung sowie Planungs- und Koordinierungsleistungen in Zusammenhang mit der Flächennutzung, Durchführung von Informationsveranstaltungen, Ausstellungen und Aktionstagen, Erstellung von Informationsmaterialien.

Gefördert werden können im Teil EFRE:

2.5. Renaturierung und Vernetzung von Lebensräumen sowie Vorhaben zur Sicherung der biologischen Vielfalt (einschließlich Maßnahmenplanung), soweit der Schwerpunkt der Vorhaben in einem Hochwasserrisikogebiet liegt oder das Vorhaben sich schwerpunktmäßig auf Fließgewässer bezieht. Das Vorhaben muss zudem einen wesentlichen Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel leisten.

2.6 Renaturierung und Vernetzung von Lebensräumen, Vorhaben zur Sicherung der biologischen Vielfalt sowie Schaffung von stadtnahen Erholungsräumen und grünen Infrastrukturen (einschließlich Maßnahmenplanung), soweit das Vorhaben einen wesentlichen Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel leistet und der Schwerpunkt des Vorhabens in den Stadtgebieten von Erfurt, Jena oder Gera liegt.

3. Zuwendungsempfänger:

Zuwendungsempfänger sind natürliche und juristische Personen des öffentlichen und privaten Rechts.

4. Zuwendungsvoraussetzungen:

4.1 Zuwendungsfähig sind sowohl Vorhaben, die in Zusammenhang mit Natura 2000 stehen, als auch Vorhaben, die sich auf Nationale Naturlandschaften (Nationalpark, Biosphärenreservate, Naturparke), Naturschutzgebiete und Projektgebiete des Naturschutzes sowie auf andere Gebiete mit besonderer Naturausstattung in Thüringen beziehen.

4.2 Zuwendungen nach Nr. 2.1 bis 2.4 werden grundsätzlich in ganz Thüringen gewährt. Davon ausgenommen sind über EFRE förderfähige Inhalte nach den Nrn. 2.5 und 2.6.

4.3 Die Vorhaben müssen entweder den Nrn. 2.1 bis 2.4 oder 2.5 bis 2.6 zuordenbar sein. Vorhaben, die den Nrn. 2.5 bis 2.6 zuordenbar sind, können nicht nach den Nrn. 2.1 bis 2.4 gefördert werden.

4.4 Für eine Förderung muss eine Bestätigung durch den ENL-Beirat (siehe Nr. 7.1) erfolgen, dass das Vorhaben überwiegend den Zielen des Naturschutzes und der Landschaftspflege dient. Für Vorhaben nach 2.5 oder 2.6 ist zusätzlich ein wesentlicher Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel zu bestätigen.

4.5 Die Vorhaben werden nur gefördert, soweit zu ihrer Durchführung nicht andere öffentlich-rechtliche Verpflichtungen für den Vorhabenträger bzw. für Dritte aus rechtskräftigen Bescheiden bestehen (wie z.B. für naturschutzrechtliche Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen).

4.6 Die Vorhaben werden nicht gefördert, wenn für sie kein Handlungsbedarf besteht, sie als nicht realisierbar oder ineffizient eingestuft werden.

5. Art und Umfang, Höhe der Zuwendung

5.1 Die Zuwendungen werden als Projektförderung in Form von zweckgebundenen, nicht rückzahlbaren Zuschüssen im Wege der Anteilsfinanzierung und Festbetragsfinanzierung gewährt

5.2 Die Höhe der Förderung beträgt

- bis zu 100 % der zuwendungsfähigen Ausgaben bei Vorhaben, die sich auf den Erhalt oder der Verbesserung von Arten, Lebensraumtypen oder Biotopen beziehen, die in Stufe 1 oder 2 der Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz im Freistaat Thüringen aufgeführt sind,
- • bis zu 100 % der zuwendungsfähigen Ausgaben bei Vorhaben im Zusammenhang mit Schutzgebieten (Natura 2000-Gebiete, Nationale Naturlandschaften, Naturschutzgebiete, Geschützte Landschaftsbestandteile, Naturdenkmale) oder dem Grünen Band, soweit sie dem Schutzzweck dienen,
- bis zu 80 % der zuwendungsfähigen Ausgaben bei sonstigen Ausgaben.

Der Mindestfördersatz beträgt dabei 60 % der zuwendungsfähigen Ausgaben.

Die Liste der Arten, Lebensraumtypen und Biotope zur Einstufung der Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz im Freistaat Thüringen wird im Internet öffentlich bekannt gemacht (www.aufbaubank.de).

5.3 Zuwendungen werden grundsätzlich nur gewährt, wenn die zu erwartende Höhe der Zuwendung 25.000 EUR nicht unterschreitet.

5.4 Zuwendungsfähige Ausgaben:

:

Personalbezogene Ausgaben:

Zu den personalbezogenen Ausgaben zählen bei Investitionen insbesondere Planungsleistungen: die Projektbegleitung (Bauleitung, Bauaufsicht, Projektkoordination und -abwicklung), Beratungs- und Koordinierungsleistungen sowie Leistungen im Rahmen von Durchführbarkeitsstudien. Im Rahmen von Aktionen zählen zu den personalbezogenen Ausgaben auch die Leistungen, die in Zusammenhang mit der Erstellung von Plänen und Konzepten erbracht werden.

Gemeinkosten:

Hierunter fallen indirekte Sach- und Personalkosten, die dem jeweiligen Vorhaben nicht direkt zuzuordnen sind (vgl. Anlage 1). Die Gemeinkosten werden auf Grundlage eines Pauschalsatzes ermittelt. Der Pauschalsatz beträgt hierbei 15 % der förderfähigen direkten Personalkosten (inklusive Lohnnebenkosten) nach Maßgabe des Art. 54 Abs. 1 Buchstabe b) VO (EU) 2021/1060.

Sach- und Investitionsausgaben:

Zuwendungsfähig als Ist-Ausgaben sind Sach- und Investitionsausgaben, die zur Durchführung des Vorhabens erforderlich sind. Dazu gehören Ausgaben für Aufträge an Dritte/ Fremdleistungen, vorhabensspezifische Sachausgaben und Ausgaben für Landpacht.

Vorhabenbezogene Reisekosten:

Reisekosten werden als Ist-Ausgaben gewährt. Bei Vorhaben im Teil EFRE bis 200.000 Euro werden Reisekosten über einen Pauschalsatz in Höhe von 2 % auf Sach- und Investitionsausgaben (einschließlich Ausgaben für Grunderwerb inkl. Nebenkosten) gewährt.

Ausgaben für Grunderwerb:

Zuwendungsfähig sind die Ausgaben für Grunderwerb (inkl. Kaufnebenkosten) bis zu 10 % der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben des betreffenden Vorhabens. Der Grunderwerb hat zu angemessenen ortsüblichen Kaufpreisen zu erfolgen. Bei Umwelt- und Naturschutzvorhaben können auch über diesen Anteil hinaus die gesamten Grunderwerbsausgaben zuwendungsfähig sein. Dabei müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

- Das Vorhaben dient der Umsetzung wichtiger Naturschutzziele
- Das Eigentum oder die Rechte gehen über auf einen gemeinnützigen Verein oder eine gemeinnützige Stiftung des öffentlichen oder privaten Rechts, die sich jeweils satzungsgemäß überwiegend dem Naturschutz und der Landschaftspflege widmen, oder auf eine öffentliche Einrichtung bzw. auf eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.
- Das Grundstück wird für die Dauer eines im Zuwendungsbescheid festgelegten Zeitraums seinem Bestimmungszweck zugeführt.

Eine land-, forst-, oder teichwirtschaftliche Nutzung ist nur möglich, soweit sie den Umwelt- und Naturschutzziele nicht entgegensteht; sofern die Fläche weiterhin als land- oder forstwirtschaftliche Fläche genutzt werden soll, kann sie auch in flächenbezogene Fördervorhaben eingebracht und die Bewirtschaftung durch Agrar- und Waldumweltmaßnahmen oder durch Direktzahlungen honoriert werden.

Die Mehrwertsteuer ist für einen Zuwendungsempfänger nur zuwendungsfähig, soweit er für dieses Vorhaben nicht zum Vorsteuerabzug berechtigt ist.

Unbare Leistungen gemeinnütziger Vereinigungen in Form von Arbeitsleistungen können bis zur Höhe des Eigenanteils berücksichtigt werden. Für die Bewertung der Eigenleistung werden die marktüblichen Stunden- bzw. Tagessätze für die entsprechende Arbeit bzw. die entsprechende Vergütung im öffentlichen Dienst herangezogen. Näheres dazu regelt die Thüringer Aufbaubank in den Anwendungshinweisen.

Abweichend von den Regelungen der Verwaltungsvorschriften zu § 44 ThürLHO kann der Eigenanteil auch über Spenden und Stiftungsmittel erbracht werden. Diese Mittel zählen insoweit nicht als Leistungen Dritter. Diese Regelung ist auf Zuwendungsempfänger, die gemeinnützige Vereine und Organisationen sind, beschränkt.

6. Sonstige Zuwendungsbestimmungen

Sonstige Zuwendungsbestimmungen werden in der ENL-Richtlinie geregelt.

7. Verfahren

Bewilligungsstelle ist die
Thüringer Aufbaubank
Gorkistraße 9, 99084 Erfurt.

Die Bewilligung des Zuschusses erfolgt durch die TAB namens und im Auftrag des Freistaates Thüringen.

Alle formgebundenen Anträge werden unter www.aufbaubank.de im Internet zur Verfügung gestellt.

7.1 Projektskizzen (Vorverfahren)

Zur ersten Einschätzung eines Vorhabens ist bis zum 01.09. des Vorjahres (für Vorhaben in 2023: bis zum 15.10.2022) eine aussagefähige Projektskizze, einschließlich der geschätzten Ausgaben für das Vorhaben sowie der vorgesehenen Finanzierung, schriftlich oder elektronisch mit dem vorgegebenen Formular mit einer Stellungnahme der zuständigen unteren Naturschutzbehörden der Landkreise bzw. kreisfreien Städte bei der Bewilligungsstelle einzureichen. Bei Vorhaben, die mehrere Landkreise bzw. kreisfreie Städte betreffen, kann die Stellungnahme auch durch das Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN) erstellt werden. In diesem Fall informiert das TLUBN die betroffenen Landkreise. Bei Vorhaben der Landkreise bzw. kreisfreien Städte ist eine Stellungnahme des TLUBN einzuholen.

Soweit im laufenden Haushaltsjahr weitere Haushaltsmittel zur Verfügung stehen, erfolgen weitere Aufrufe zur Einreichung von Projektskizzen unter www.aufbaubank.de.

Bei Projektskizzen, die sich schwerpunktmäßig auf Nationale Naturlandschaften beziehen, sind die örtlich zuständigen Verwaltungsstellen der Nationalen Naturlandschaften vom Antragsteller einzubeziehen. Die Verwaltungsstellen geben eine Stellungnahme gegenüber dem Antragsteller ab. Nach Aufforderung durch die Bewilligungsstelle sind fallweise auch andere Behörden vom Antragsteller einzubeziehen, sofern deren Aufgabengebiet betroffen ist.

Nach Vorbereitung durch die Bewilligungsstelle werden die Projektskizzen vom begleitenden ENL-Beirat anhand von Auswahlkriterien bewertet. Der ENL-Beirat setzt sich aus Vertretern des TMUEN sowie der nachgeordneten Naturschutzverwaltung zusammen. Zusätzlich kann ein Vertreter des Landesnaturschutzbeirats in beratender Funktion hinzugezogen werden.

Die Auswahl der Vorhaben erfolgt durch ein Ranking mit Punktebewertung unter Anwendung der nachstehenden Kriterien. Dabei muss eine Mindestpunktzahl erreicht werden.

- Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel (nur Teil EFRE)
- Naturschutzfachliches Projektziel
- Handlungsbedarf
- Eignung der Maßnahme
- Nachhaltigkeit
- Synergien, Planumsetzung, landesweite Schwerpunktsetzung
 - Synergien mit EU-WRRL oder Hochwasserschutz (nur Teil EFRE)
 - Beitrag zur Umsetzung eines vorliegenden Planes oder Konzeptes
 - Beitrag zur Umsetzung landesweiter Schwerpunkte

Über eine Förderung wird im Rahmen der verfügbaren HH-Mittel entschieden.

7.2 Antragsverfahren:

Im Anschluss an das Bewertungsverfahren werden die entsprechenden Antragsteller unter Berücksichtigung der vorhandenen Haushaltsmittel zur Abgabe der vollständigen Projektanträge aufgefordert.

Die Anträge sind vor Beginn der Arbeiten für das Vorhaben oder die Tätigkeit bei der Bewilligungsstelle zu stellen. Näheres wird in der ENL-Förderrichtlinie geregelt.

7.3 Weitere Bestimmungen zum Antragsverfahren (u.a. Bewilligung, Auszahlung, Verwendungsnachweisprüfung, Kontrollen):

Diese erfolgen in der ENL-Förderrichtlinie.

Anlage: Liste der durch den Gemeinkostenpauschalsatz abgedeckten Kostenposten

A) Indirekte Sachkosten:

a) Raumkosten, z. B.:

- Mietkosten bzw. Abschreibung auf Gebäude
- Mietnebenkosten Wasser-, Abwassergebühren, Müllabfuhr, Straßenreinigung,
- Strom, Heizung, Gebäudeversicherungen, Instandhaltungskosten
- Reinigungskosten, Hausmeisterkosten

b) Büroausstattung, z. B.:

- Kosten bzw. Abschreibung auf Büroausstattung/ Einrichtung (Schreibtisch, Stühle, Tische, Schränke, Lampen)

c) Büro- und Geschäftskosten, z. B.:

- Zeitschriften, Literatur
- Büromaterial (Schreibwaren, Umschläge, Ordner, Heftstreifen, Locher)
- Druck- und Kopierkosten
- Porto, Telekommunikation (Telefon, Fax, Internet)
- Fortbildungskosten

d) IT-Kosten, z. B.:

- Hardware (Computer/Laptop, Bildschirm, Drucker, Scanner, Maus, Tastatur, Anschlüsse)
- Standard-Software (z. B. MS Office Word, Excel, Virenschutz)
- Wartungs-/Reparaturkosten (Soft-, Hardwarepflege)

B) Indirekte Personalkosten:

allgemeine Verwaltungstätigkeiten, z. B.:

- Personalkosten für Buchhaltung, Geschäftsführung, Organisation, Berufsgenossenschaft